



Jahresbericht 2024

Rückblick

Chinderhuus Elisabeth

Rückblick

... der Präsidentin	3
... der Gesamtleitung	4
... aus Sicht eines Studenten	5
... aus Sicht einer Diplomierten	6
... auf das Herbstlager der Minis	8
... auf das Herbstlager der Maxis	10
... auf die Zahlen: Management Letter	12
... der Prüfenden: Revisionsbericht	13
... auf die Spenden	14
Save the Date!	16

Rückblicke auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr im Chinderhuus Elisabeth.
Neben vielem anderem freuen wir uns besonders über die Eröffnung unseres neuen Spielplatzes.



Rückblick der Präsidentin

Rückblicke! Gemäss Duden: «gedankliches Betrachten von Vergangenenem, bewusstes Erinnern an Abgeschlossenes».

«Wer nach vorne blickt, weiss nie, was wirklich Sinn ergibt.
Nur im Rückblick erscheint etwas logisch.»

Steve Jobs

Schon ist das Jahr wieder vorbei – im Rückblick ging es sehr schnell – es gab aber auch Momente, wo es sich wie Kaugummi hinzog. Interessant, was einem so durch den Kopf geht, beim Thema Rückblick.

Ein Rückblick ist immer eine Reflexion, sei es zu persönlichen Entwicklungen, zu neuen Beziehungen, zu erreichten Zielen, zu schönen Erfolgen, zu gemeisterten Herausforderungen oder auch zu gesellschaftlichen Ereignissen.

Viele dieser Stichworte betreffen uns im Chinderhuus tagtäglich. Unsere Kinder und Jugendlichen lernen täglich Neues, sie entwickeln sich. Im Rückblick merkt man dann, wie rasch die Entwicklung fortschreitet. Das sehe ich auch zu Hause bei meiner Tochter, aus einem Kind wird innerhalb weniger Wochen ein Teenager, im Rückblick eine rasche Sache, im Augenblick manchmal auch sehr herausfordernd. Hier im Chinderhuus dürfen wir 25 Kinder und Jugendliche begleiten und ihnen den Weg zeigen. Diese Herausforderungen meistern wir nur mit einem gut eingespielten und fachlich hochausgebildeten Team.

Gemeinsam können wir schöne Erfolge feiern und diese auch geniessen. Dabei erinnere ich mich gerne an das tolle Fest im Sommer zu Ehren unseres 50-jährigen Hauses und auch zur Einweihung des neuen Spielplatzes. Im Rückblick ein gelungenes Fest für alle Geladenen und auch für unsere Kinder und Jugendlichen. Es ist mir bewusst, dass das «auf die Beine» stellen eines solchen Festes Einsatz und Arbeit für alle bedeutet. Im Rückblick – eine gute Zusammenarbeit, eine gute Planung und ein gemeinsames Ziel – dann können wir alle viel erreichen.

Um uns herum dreht sich die Welt weiter – viele kommen damit indirekt oder direkt in Verbindung. Auch mit diesen Herausforderungen müssen wir leben, seien es kriegerische Auseinandersetzungen, politische Entscheide, Naturkatastrophen und so weiter. Hier müssen wir einen Moment innehalten, den richtigen Weg einschlagen, Hilfe leisten – damit wir im Rückblick sagen können, es hat uns stark gemacht, wir konnten helfen und hoffentlich können wir in Zukunft solche Geschehnisse verhindern.

Zum Rückblick darf auch die Reflexion auf unsere Gesamtleitung und unseren Stiftungsrat nicht fehlen. Eins ist sicher: da wir nun alle schon einige Jahre zusammenarbeiten, kennen wir uns und auch unsere «Marötteli». Wir müssen manchmal Entscheide treffen, welche nicht von allen gleich gut aufgenommen werden. Gerade in den strategischen Entscheiden können wir nur hoffen, dass wir dann im Rückblick erleichtert sagen können: «richtig entschieden»!

In diesem Sinne, danke an unsere Gesamtleitung, Denise Widmer und ihr Leitungsteam, danke an meine Kollegin und meine Kollegen im Stiftungsrat für das Tragen, Entscheiden, Durchsetzen und auch Reflektieren unserer Entscheide. Ich freue mich auf ein weiteres gemeinsames Jahr und weitere gute Zusammenarbeit.

Martina Hodel
Präsidentin des Stiftungsrates
Februar 2025

Rückblick der Gesamtleitung

Ein Jahr voller Teamgeist, Freude und Dankbarkeit.

2024 war ein Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht gezeigt hat, wie wichtig Zusammenhalt, gemeinsames Engagement und Freude sind. Es war ein Jahr, das von einem grossartigen Teamgeist geprägt war, das uns alle miteinander noch stärker verbunden hat. Gemeinsam haben wir uns Herausforderungen gestellt und diese mit viel Humor und Kreativität gemeistert.

Das grösste Highlight ist der neue Spielplatz, der nicht nur ein Ort für Kinder, sondern auch ein Symbol für Neuanfänge und gemeinsame Freude geworden ist. Er ist nicht nur ein Ort des Spielens, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Miteinanders, der die positive Entwicklung der Stiftung Chinderhuus Elisabeth symbolisiert. Der Bau dieses Spielplatzes war ein wahrer Kraftakt, der uns gezeigt hat, wie viel wir erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten und mit Freude an unsere Ziele glauben. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Fronarbeit der Serviceclubs Lions Club Olten, Kiwanis Oensingen-Bechburg und Rotarier Olten. An zwei Samstagen haben viele helfende Hände uns ehrenamtlich und in ihrer Freizeit unterstützt und damit den Spielplatz möglich gemacht.

Ein weiteres besonderes Ereignis, das wir 2024 feiern durften, war unser **50-jähriges Jubiläumsfest**. Ein halbes Jahrhundert voller Höhen und Tiefen, voller wertvoller Erinnerungen und Erlebnisse, die uns

geprägt haben. Das Jubiläum war ein Anlass, voller Dankbarkeit auf all das Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig voller Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Es war ein Fest der Begegnungen, ein Fest des Dankes an all die Menschen, die unseren Weg in den letzten 50 Jahren begleitet haben – und ein Blick auf all das, was noch vor uns liegt.

In jedem dieser Momente stand eines im Vordergrund: **Dankbarkeit**.

Dankbar für die Unterstützung, für das Vertrauen und für die grossartigen Menschen, die das Chinderhuus-Team ausmachen. Allen Mitarbeitenden und dem ganzen Stiftungsrat ein riesengrosses Dankeschön! Gemeinsam erreichen wir fast alles!

2024 war ein Jahr des Miteinanders, der Freude und des Wachstums – und wir sind gespannt auf all die Abenteuer und Erfolge, die uns in diesem Jahr erwarten. Mit einem grossartigen Team an meiner Seite und der festen Überzeugung, dass wir uns gemeinsam stetig weiterentwickeln können, bin ich voller Vorfreude auf die kommenden Monate.

Ein riesengrosses **Dankeschön** an alle, die 2024 so besonders gemacht haben!

Denise Widmer
Gesamtleitung



Rückblick aus Sicht eines Studenten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um sich mit der Thematik eines Rückblicks zu beschäftigen. Die erste Idee, welche mir dazu in den Sinn kommt, wäre ein simples Auflisten der wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Diese Liste liesse sich durch die verschiedenen Höhe- und Tiefpunkte etwas verbessern. Eine andere Möglichkeit für einen eher kurzgefassten Rückblick wäre eine Beurteilung, ob die gesteckten Ziele im Verlauf des Jahres erreicht wurden. Im Folgenden möchte ich mich nicht nur auf eine einzelne Möglichkeit beschränken, sondern Verschiedenes zusammenführen.

Als einer der Höhepunkte des Jahres muss hier passenderweise das Sommerlager genannt werden. Erstmals fanden dieses Mal im Sommer drei anstelle von zwei Lagern statt und diese waren nicht mehr nach dem Alter aufgeteilt, sondern wurden in den drei Wohngruppen durchgeführt. Im Herbst fanden ebenfalls neu drei Lager statt. Diese wurden aber nach den Altersgruppen aufgeteilt. Ein weiteres Highlight für mich war sicherlich das alljährliche Weihnachtsfest mit dem gesamten Chinderhuus, welches in einer schönen Waldhütte in der Nähe von Schönenwerd stattfand.

Im Vergleich zum vorherigen Jahr waren im Jahre 2024 beinahe durchgehend alle Plätze belegt. Dies lag zum einen daran, dass es während des Sommers wenige Austritte gab. So wohnten auch auf Vivo die gleichen Kinder und Jugendlichen, und Vivo stellte durch den Sommer eine eher konstante Wohngruppe dar. Dadurch gewöhnten sich alle ein wenig mehr als sonst aneinander, und es gab weniger Wechsel in der Gruppendynamik.

Für mich als Studierenden lässt sich das Jahr sehr klar in unterschiedliche Phasen unterteilen. Zwar ist die Arbeit sehr konstant, die Schule im Gegenzug aber nicht. Bei mir ist diese in Semester unterteilt, welche bei mir stets mit einer grossen Portion Abgabe- und Prüfungsstress enden. Dazu stellt das Arbeiten im Chinderhuus eine grössere Konstanz dar, als ich ursprünglich dachte. Insbesondere hat mich dies überrascht, da die Dynamik insbesondere auf Vivo sehr unberechenbar ist.

Zusammenfassend war das Jahr 2024 für mich ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Herausforderungen. Die Kombination aus Studium und Arbeit im Chinderhuus hat mich persönlich zwar stark gefordert, mich aber auch vieles Neues lernen lassen.

Philipp Rohr
Studierender FH



Rückblick aus Sicht einer Diplomierten

Das Sekretariat bat mich, einen kurzen Jahresrückblick aus meiner Sicht zu verfassen – uff! So viel passierte im 2024 im Chinderhuus, dass es für mich zuerst heisst: nachdenken und überprüfen, sortieren, auswählen und dann versuchen lebendig zu Papier zu bringen.

Spezielle Spannung war durch das Jubiläum 50 Jahre Chinderhuus Elisabeth an der Hombergstrasse 72 vorprogrammiert. Dass das mit einem öffentlichen Fest gefeiert werden sollte, war sonnenklar, das Leitungsteam organisierte und plante die Festivität mit Gästen (Kilian Ziegler, Slam Poet; Susanne Schaffner, Regierungsrätin), Zirkus für grosse und kleine Kinder, Livemusik und allerlei Leckereien zur Stärkung. Durch Initiative und gekonnte Koordination wurde quasi als eigenes Geschenk der aufs Fest hin fertig gestellte neue, auch öffentliche, Spielplatz eingeweiht und in Beschlag genommen. Sehr beeindruckt haben mich die gemalten Bilder, welche die Kinder unter fachkundiger An- und Begleitung zur Versteigerung am Festtag künstlerisch erschufen! Und sie fanden Gefallen bei den Festteilnehmenden und verschönern nun Wände ausserhalb des Chinderhuus.

Der Helfertag für den Spielplatz und das Fest zeigte mir andere Seiten meiner Arbeitskolleginnen und -kollegen und verstärkte das Gefühl der Zusammen- und Zugehörigkeit.

Die Weihnachtsfeier im Waldhaus war der zweite Anlass des Jahres, den die Mitarbeitenden und Kinder/Jugendlichen des ganzen Chinderhuus ge-

meinsam feierten. Die Stimmung war besinnlich, fröhlich und laut, die Geschenke und das Dessertbuffet waren natürlich die Highlights!

Nebst dem Sommer- und Herbstlager, die jeweils viele Eindrücke und Erinnerungen bei allen hinterlassen, war bei den angebotenen Ausflügen für die Ki/Ju sicher der Monti-Besuch ein Höhepunkt. Zirkusluft zu schnuppern ist nicht alltäglich und liess die Kinder kurz an der Welt unserer Halbjahresmitarbeiterin teilhaben. Schlittelspass und Schneeballschlacht, abgelöst durch Konfetti an der Fasnacht, Schlittschuhlaufen, Klettern, Trampolin springen, Walderlebnisse inklusive Marshmallows braten, Hallen- und Freibadbesuche, Veloausflüge, Pumptrack, Zoo, austoben und verweilen auf Spielplätzen – dies und viel mehr konnten die Ki/Ju, meistens ihren Vorlieben entsprechend, ausserhalb des Chinderhuus erleben.

Die Adventszeit mit verschiedenen Geschichten und kreativem Gestalten fand auf der Gruppe Lyra sehr unterschiedlich Anklang, die einen nahmen an den Angeboten teil, die andern zogen sich in ihre Zimmer zurück. Der abendliche Fackelspaziergang durch den Wald im Schnee am 23. Dezember entpuppte sich nach anfänglicher Skepsis bis zum



Schluss dann doch für alle als spezielles Winter-/ Adventserlebnis, das im Garten in einer riesigen Schneekugel seinen flackernden Abschluss fand.

Die Fluktuation im Chinderhuus ist Alltag, bei den Ki/Ju wird sie angestrebt, bei den Mitarbeitenden nicht. Mit den Aus- und Eintritten von Ki/Ju veränderten sich die Dynamiken im Haus und/oder auf der Gruppe oft von einem Moment auf den anderen. Es beeinflusste bekannte Verhaltensweisen der Ki/Ju und forderte sie, in der neuen Konstellation ihre Rolle zu finden. Was mich sehr berührte, war der immer wiederkehrende Wunsch eines Kindes, seine ausgetretene ehemalige Zimmergenossin wieder zu sehen. Die Freude und die leuchtenden Augen der Beiden beim Treffen zum Geburtstag zeigte mir, dass trotz (oder gerade wegen) schwieriger Umstände eine solche Verbindung entstehen kann!

Ich persönlich verlor durch Personalabgänge eine gewisse Orientierung und Stabilität sowie Tankstellen für das Anzapfen von Fach-, Lyra- und Chinderhuuswissen. Die Wechsel forderten mich in der neuen Rollenfindung auf der Gruppe und öffneten mir durch die neuen Mitarbeitenden unbekannte Horizonte und Herangehensweisen.

Den Teamgeist auf Lyra förderten die neu eingeführten Pausenründeli am Mittag, die Einstiegsrunden bei den Teamsitzungen und der Teamanlass. Dieser stand im Zeichen des Wechsels in der Teamleitung und war somit Verabschiedung und Begrüssung zugleich.

Den Chinderhuus-Teamgeist stärkten für mich die gemeinsamen Anlässe, den durch die Leitung ermöglichte sehr lehrreiche Nothelferkurs im Chinderhuus sowie der Mitarbeiterausflug nach Luzern und Malters bei welchem das gemütliche Kennenlernen/ Beisammensein von neuen und bekannten Gesichtern im Fokus stand.

Anspruchsvoll und gleichzeitig weiterbringend waren für mich herausfordernde Situationen wie physische Eskalationen unter den Ki/Ju sowie gegen Mitarbeitende, Notfalleintritte, Kurvengänge, selbstgefährdende Verhalten etc. Durch die offene, konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, dem Austausch über das Erlebte, das Rekapitulieren, das Debriefen, konnte ich an innerer Ruhe und Sicherheit gewinnen, was mir im Alltag Entspannung verschafft und mich ruhiger an meine Aufgaben herangehen lässt.

In den zwei Jahren seit meinem Start im Chinderhuus schätze ich die jederzeit offenen Ohren und Augen des Leitungsteams und des Sekretariats, verbunden mit Wertschätzung, Vertrauen, Bestärkung und Inputs für meine Weiterentwicklung.

Sandra Beck
Diplomierte



Rückblick auf das Herbstlager der Minis

1. Tag: So, endlich ist der grosse Tag da! Ungeduldig warten acht Kinder darauf, bis es los geht! Doch es müssen noch letzte Sachen gepackt, Sandwiches gestrichen und das Auto mit dem Gepäck beladen werden. Dann geht es los: wir machen uns auf Richtung Hasliberg. Die Reise mit dem Zug und Bus ist das erste Highlight. So vieles gibt es zu bestaunen. Auch werden viele Spiele gespielt im Zug. Das Gepäck wird per Auto in den Hasliberg gefahren. Im Hasliberg angekommen beziehen wir unsere zwei Ferienwohnungen im REKA-Dorf. Nachdem wir einigermaßen eingerichtet sind und uns mit dem Zvieri gestärkt haben, verweilen wir auf dem Spielplatz, der direkt vor unseren Ferienhäusern liegt. Nach dem Spaghettiplausch fallen wir müde von den Eindrücken ins Bett.

2. Tag: Nach einer erholsamen Nacht geniessen wir nach dem Frühstück die letzten trockenen Stunden dieses Tages auf dem Spielplatz. Nach dem Zmittag besuchen wir das hauseigene Schwimmbad. Da es später nur noch regnet, darf ein Film

geschaut werden. Am Abend dürfen wir zuschauen, wie die Kühe von der Weide in den Stall getrieben werden. Vom Schwimmen sind alle müde und ein ruhiger Tag geht zu Ende.

3. Tag: Kurz nach dem Frühstück machen wir uns mit den Zwergenmützen auf den Ausflug zum Muggestutz-Wanderweg. Das Postauto bringt uns zur Talstation Bidmi. Mit der Gondelbahn geht es auf die Mägisalp. Trotz dichtem Nebel wandern wir auf dem Muggestutz-Wanderweg mit vielen Stationen, an denen wir jeweils verweilen. Trotz eines kleinen medizinischen Zwischenfalls haben wir viel Spass! Auch die Kleinsten meistern die zweistündige Wanderung mit Bravour! In der Mittelstation Bidmi stärken wir uns im Restaurant mit Chicken Nuggets und Pommes oder Äplermagronen. Dann geniessen wir den grossen Spielplatz. Als wir langsam frieren, machen wir uns wieder auf den Heimweg mit Gondel und Postauto. Ein wunderschöner Tag geht zu Ende.



4. Tag: Da das Wetter uns heute wieder einen Strich durch die Rechnung macht, steigen wir in den Zug, der uns zum Verkehrshaus in Luzern bringt. Viel kann ausprobiert, bestaunt und erkundet werden. Stundenlang wird auf der Kiesbaustelle gespielt. Auch der Restaurantbesuch steht auf dem Programm. Gegen Abend verlassen wir das Verkehrshaus Richtung Hasliberg. Heute haben wir Holzofenpizzas bestellt, die wir im REKA-Haus abholen können und auf den Wohnungen geniessen. Dann werden die Koffer gepackt, da sich unsere Ferien dem Ende nähern.

5. Tag: Heute geniessen wir den Brunch, den das REKA-Dorf jeweils am Freitag anbietet. So muss nichts abgewaschen werden und wir können die Zeit nutzen, um das Auto zu laden und die Wohnungen zu putzen. Dann heisst es leider schon, die Heimreise Richtung Olten anzutreten. Gerne wären wir länger geblieben! Auch das Auto will nicht heim. Die Batterie ist leer. Nach kurzem Überbrücken sind wir bereit und treten die Heimreise an. In Luzern gibt es einen Zmittag-

Stopp im McDonald's. Alle kommen müde, aber überglücklich im Chinderhuus an.

Eine wirklich sehr schöne, eindrucksvolle Woche mit vielen wunderschönen Momenten ist nun zu Ende. Ich als Lagerleitung bin extrem positiv überrascht: es gab während der ganzen Woche nicht einen Streit, die Wanderung wurde gemeistert, dem Regen wurde getrotzt und es herrschte eine ganz entspannte Stimmung! Dieses Lager wird mir in bester Erinnerung bleiben! Auch lange Zeit nach dem Lager sprechen die Kinder noch davon und würden am liebsten gleich wieder gehen, um zu schauen, ob der Muggestutz-Zwerg doch noch gesichtet werden kann.

Mirjam Steiger
Lagerleitung Minis



Rückblick auf das Herbstlager der Maxis

Mit den Kindern im Alter von acht bis elf Jahren ging es mit dem Zug nach Visp, anschliessend mit dem Bus nach Visperterminen und dann noch einen rund 30-minütigen Fussmarsch zum Lagerhaus «Briggelers-home». Als die Kinder das Lagerhaus zum ersten Mal in echt sahen, herrschte Chaos, Nervosität und Vorfreude. Sie schauten sich alles an, teilten sich die Zimmer auf und erst als es für alle passte, konnte der Hunger auf dem bisschen entfernten Gartenstück, gestillt werden. Die Mittagspause dauerte nur kurz, da die Kinder im Lagerhaus spielen wollten. Alle zusammen spielten sie, dass ihnen das Haus gehören würde und hatten einen tollen Start ins Lager. Wir verweilten in der Umgebung vom Haus, spielten Verstecken, Pingpong und «Stadt, Land, Fluss» zusammen und genossen das schöne Wetter. Am Abend gab es Spaghetti zum Znacht, Spiele und Unterhaltung im Haus bis es Schlafenszeit war für alle. Einige schliefen rasch ein wegen der langen Anreise, andere waren zu nervös zum schlafen und «plauderten» lange miteinander. Irgendwann kehrte Ruhe ein und der erste Tag ging zu Ende.

Am Dienstagmorgen wachten einige früher auf als die anderen und somit wurden die Langschläfer

geweckt. Wir starteten mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag und tauschten uns über die ersten Träume aus, anschliessend gaben wir das Tagesprogramm bekannt. Da schlechtes Wetter war, gingen wir mit den Kids ins Brigger Bad. Die Freude war riesig, da einige Kinder das Bad bereits kennen. Es gab am Nachmittag eine Portion Pommes für die Kinder und am Abend, als wir uns auf den Nachhauseweg machten, stiegen wir zuerst in den falschen Bus, danach klappte jedoch alles einwandfrei. Als wir im Lagerhaus ankamen, stand das Essen bereits auf dem Tisch und alle hatten Freude, da wir müde und hungrig waren. Wir schauten die erste Halbzeit eines Fussballspiels im Fernsehen, danach schliefen die Kinder rasch ein.

Am Mittwochmorgen klappte es, dass kein Kind von einem anderen geweckt wurde. Auch an diesem Tag starteten wir gemeinsam mit einem leckeren Frühstück in den Tag. Als wir den Kindern eröffneten, dass wir heute auf eine Wanderung gehen, waren sie nicht so begeistert. Als sie dann aber hörten, dass es ein Erlebnisweg ist, wir auf dem Weg einige Experimente machen können und wir mit dem Sessellift nach oben fahren dürfen, war es nicht mehr



ganz so schlimm für sie. Die meisten Kinder liefen sehr gut und hatten keine Mühe, den Weg zu laufen, bei einigen stand jedoch der Kopf im Weg. Es war ein sehr schöner Weg, wir hatten gutes Wetter, aber leider funktionierten die Experimente nicht wirklich, was ein bisschen schade war. Als spätes Mittagessen/ frühes Abendessen gingen wir in Giw im Bergrestaurant etwas essen und alle konnten sich zum Essen aussuchen, was sie wollten. Die meisten Kinder nahmen einen Burger mit Pommes Frites. Danach gingen wir wieder mit dem Sessellift nach unten und zurück ins Lagerhaus. Am Abend schauten wir uns den Film «Emoji» an, da die Kinder sich diesen wünschten – natürlich gab es dazu Popcorn.

Den Donnerstag genossen wir im Lagerhaus, spielten in der ganzen Umgebung «fünfzehn–vierzehn», Fangen oder Verstecken und genossen es zusammen. Das Wetter war nicht so schön, weswegen wir Pizza im Backofen belegten, anstelle des Pizzaofens. Vor dem bunten Abend packten wir die Koffer bereits fast fertig und bereiteten Sandwiches für die Reise am Freitag vor. Für den bunten Abend bereiteten wir ein Kahoot vor, mit dem Thema rund ums Lager und den Kanton Wallis. Die Kinder fanden es sehr toll

zum Spielen, sie wollten die genau gleichen Fragen direkt noch einmal machen. Nach dem zweiten Mal, suchten wir weitere Kahoots raus, welche bereits vorbereitet waren, die sie noch spielen konnten. Es war spannend zu sehen, welches Kind in welchen Themen Stärken hat.

Am Freitag stand dann vor allem putzen, aufräumen und Auto beladen auf dem Programm, wobei uns die Kinder tatkräftig mithalfen. Wir tobten uns aus, assen die ersten Sandwiches und machten uns dann auf den Nachhauseweg. Zuerst der 30-minütige Weg zum Bus, mit dem wir nach Visp fuhren, danach mit dem Zug weiter Richtung Olten bis wir dann schliesslich wieder im Chinderhuus ankamen. Wir waren alle traurig, dass wir das schöne und gemütliche Lagerhaus zurücklassen mussten und die Kinder sagten beim Fussweg, dass sie sich nun daran gewöhnt haben und dieser Weg für sie kein Problem mehr sei. Mit viel neuen Erfahrungen, spannenden Geschichten zum Erzählen und starkem Zusammenhalt kamen wir wieder zurück.

Alina Brodmann
Lagerleitung Maxis



Rückblick auf die Zahlen: Managementletter 2024

1. Auslastung

Aufenthaltstage: 8'963
Die durchschnittliche Belegung betrug 24,5 Kinder
(Vorjahr 22,9).

Versorgerbeiträge

Die Versorgerbeiträge liegen mit Fr. 3'407'880.00
(Vorjahr Fr. 3'142'640.80) um Fr. 365'240.00 über
dem Vorjahr.

2. Flüssige Mittel

Die Liquidität ist gut – der Liquiditätsgrad beträgt
27,4 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um
0,4 % verkleinert.

Verzinsung

Wir erhalten weiterhin keine Zinsen auf den Kontis.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand entspricht mit Fr. 3'129'090
dem vom Kanton vorgegebenen Personalschlüssel.

4. Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem
Verlust von Fr. 29'886.76 ab
(Vorjahr Verlust von Fr. 228'388.14).

5. Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr wurden folgende Investitionen
über die Bilanz getätigt:

Bau Spielplatz	Fr. 75'196.00
IT-Infrastruktur	Fr. 11'491.00
Fahrzeug	Fr. 15'700.00

6. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für den
Liegenchaftsunterhalt total Fr. 383'700.00.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Gebäude werden
linear vorgenommen mit 4 % Wertberichtigung
gemäss den kantonalen Vorgaben.

Die Betriebseinrichtungen werden mit 20 %
abgeschrieben.

8. Spendenfonds

Eingänge Spenden	Fr. 115'780.00
Entnahme aus Fonds für Ausflüge, Time-Outs und Anlässe Kinder	Fr. 59'421.00
Veränderung Spendenfonds	Fr. -56'359.00

9. Stiftungskapital

Fr. 1'686'512.00

Rückblick der Prüfenden: Revisionsbericht



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION an den Stiftungsrat der **Stiftung Chinderhuus Elisabeth, Olten**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Chinderhuus Elisabeth für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Solidis Revisions AG

Tamara Schwarzenbach
dipl. Treuhandexpertin
zugel. Revisionsexpertin
leitende Revisorin

Karin Trümpy
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugel. Revisionsexpertin

Beilage:
Jahresrechnung

Olten, 18. März 2025



Rückblick auf die Spenden

Im letzten Jahr haben wir für das Chinderhuus Elisabeth etwas Wundervolles geschaffen – und das verdanken wir vor allem Ihnen. Durch viele Spenden und durch unsere spezielle Spendenaktion auf lokalhelden.ch konnten wir nicht nur einen traumhaften Spielplatz bauen, sondern auch den Kindern aus unserem Heim die Chance geben, in die Ferien zu fahren und die Welt ausserhalb der Chinderhuus-Wände kennenzulernen.

Ihr Engagement hat für uns mehr bedeutet, als Worte je ausdrücken können. Sie haben nicht nur einen Platz zum Spielen erschaffen, sondern vor allem Erinnerungen, die für immer bleiben. Ihre Hilfe hat den Alltag dieser Kinder bereichert und ihnen ein Stück Lebensfreude geschenkt. Der Spielplatz wird rege benutzt – auch bei schlechtem Wetter – und aus den Ferien erreichten uns aufgestellte Berichte.

Wir mussten auch 2024 jeden Franken zweimal umdrehen, da unsere Taxen nicht kostendeckend waren. Umso mehr freuten wir uns über jede Spende. **Für all das, was wir erreicht haben, danken wir Ihnen von ganzem Herzen.**

Dieses Jahr haben gespendet:

bis 99 Franken

Doris Baumberger, Olten
Willi Bühler, Alt St. Johann
Lonny Mäder, Trimbach
Hildegard Grögli, Olten
Ursula Hofmann, Olten
Oswald Wernli, Egliswil
Urs und Susanne Züttel, Egliswil
Robert Probst, Buchs
René Sandmeier, Egliswil
Markus und Ursula Aeschbach, Schöftland
Peter Baumann, Kappel
Pierre Bortis, Gunzgen
Sarah Amrein und Christoph Fricker, Kappel
Ruedi Dettwiler, Wangen bei Olten
Rudolf Dreier, Hägendorf
Martin Fischer, Wangen bei Olten
Marianne Fischer, Egliswil
Adrienne Kalbermatter, Leytron
Andrea König von Arx, Stüsslingen
Metia Lüthi, Luzern
Anita Meier, Schafisheim
Markus Moll, Wangen bei Olten
Rudolf Näf, Hägendorf
Probst C. N. und Probst D. P., Olten
Urs Reinhard, Olten
G. und S. A. Reinmann, Olten
Benjamin Rogger, Egerkingen
Erika Romer, Egliswil
Ruth und Markus Rötheli, Menziken
Peter Schaffner, Hirschthal
Peter Schibli, Olten
Urs Ulrich, Lostorf
Erwin von Arx, Obergösgen
Robert Woehrle, Starrkirch-Will
Fritz Wüest, Grossdientwil

Carrosserie Senn, Gränichen
Ruth Künzli, Wangen bei Olten
Urs Möri, Olten
Peter Schüttel, Hirschthal
Jürgen Joss, Muhen
Ref. Kirchgemeinde Thierstein, Breitenbach
Lotte Maurer, Muhen
Doris Wölfli-Müller, Schöftland

100 bis 499 Franken

Adrian Balz, Olten
Felix Bär, Stäfa
Susanne Benzoni Fuchs, Eschenz
Gabiella Bolzern, Olten
Priska Brotschi, Olten
Fabian Capaldi, Lostorf
Selina Frey, Zürich
Karin Hubmann, Thalwil
Urs Jäggi, Deitingen
Susanne Kaspar, Winznau
Beatrice Kauer, Kappel
Josefine Künzli, Wangen bei Olten
Urs Lehmann, Egliswil
Edith Lüscher, Staufen
Roman Meier, Strengelbach
Dorothea und Christoph Wildhaber, Hausen
Rita Rickenbacher, Lostorf
Peter Stillhart, Olten
Beatrix Züger, Altendorf
Anna T. und Hans Peter Zwicky, Kappel
Buchzentrum AG, Hägendorf
Edith Scott, Olten
Thomas Häusermann, Eppenberg
Susanne Mäder, Wangen bei Olten
Andreas Gysin und Sarah Giger Gysin, Olten
Annalena Stöckli, Aarau

Danke

Die grosszügigen Spenden für unseren neuen Spielplatz wurden in der Festschrift zum Jubiläum verdankt.



Spenden ans Chinderhuus – ein riesiges Dankeschön!

R. Meier, V. Meier-Neuhaus, Egliswil
 Ursula Altermatt, Dulliken
 Hildegard Grögli, Olten
 Huber O. E., Huber-Weiss H., Olten
 Evang. Ref. Kirchgemeinde Olten, Olten
 Katholisches Pfarramt, Suhr
 Dieter Egli, Windisch
 Markus und Ursula Flückiger, Olten
 Claudia Häberli, Olten
 Enrico Maurer, Oberentfelden
 Daniel Oury, Boniswil
 Tobias Salm, Liestal
 Niklaus Schöpfli, Kaltbach
 Gerold Spielmann, Olten
 Dora Suter, Seon
 Einwohnergemeinde Recherswil, Recherswil
 Turnverein Olten, Olten
 Römisch-katholisches Pfarramt, Winznau
 Bernhard Schröder, Trimbach
 Christine Wüest, Zürich
 Gabriella Wyss, Boningen
 Migros Genossenschaft, Zürich
 Mission Cattolica Italiana Olten, Olten
 Daniel Flubacher, Olten
 Römisch-katholisches Pfarramt, Härkingen
 Reformiertes Pfarramt Hägendorf, Hägendorf
 Christan Fehlmann, Wangen bei Olten
 Rotary Club Olten, Olten

500 bis 999 Franken

Patrik Weber und Bénédicte Francotte, Olten
 Andrea Loosli, Ittigen
 Kurt und Trudi Wyss-Klotz, Egerkingen
 EWG Olten, Olten
 Buchhandlung Schreiber, Olten
 Tousoure Versicherung AG, Olten

Römisch-katholisches Pfarramt, Däniken
 Thomas Blum, Fülenbach
 Antonia Studer, Olten
 Acel Stiftung, Zürich
 Frieder Immobilien Treuhand GmbH, Olten
 Andreas Fischer, Schafisheim
 ZVG Zellstoff-Verarbeitung AG, Niederbipp

ab 1'000 Franken

Kirchgemeinde Aetingen Handarbeitsgruppe, Aetingen
 Bruna Nöthinger, Erlinsbach
 Daniel Solenthaler, Oberentfelden
 filmreif Thomas Schaer, Seon
 Römisch-katholisches Pfarramt, Balsthal
 Regina Füeg, Solothurn
 Reformiertes Pfarramt Hägendorf, Hägendorf
 Margot Fischer, Büron
 Rotary Club Olten-West, Olten
 Eveline Wegmüller, Walterswil
 Iris Rose Marie Graziano Schürmann, Olten
 Eugénie Koenig-von Arx Stiftung, Olten
 Heinz Eng, Aarburg
 Lions Club Olten, Olten
 EUG Elektro Untergäu, Kappel
 Rotary Club Olten, Olten
 XXXLutz AG, Rothrist

Wir freuen uns sehr über eine Spende von Ihnen!

Sie kommt zu 100 % den Kindern
und Jugendlichen zugute.

Stiftung Chinderhuus Elisabeth
 Hombergstrasse 72, 4600 Olten
 CH40 0900 0000 4600 0727 9



CHINDE R-

HUUS

27 JUNI

2025

SAVE THE

DATE

Chinderhuus-Sommerfest am Freitag, 27. Juni, ab 16 Uhr, mit Musik vom Trionettli, Spiel, Spass, Speis & Trank.